



Biologie, Geografie, Chemie für Sek I und Sek II

### **Pestizide: unheimlich wirksam...**

3. Landwirtschaft ohne Gift

16:48 Minuten

**00:42** Die Schweizer Landwirtschaft versprüht jährlich über 2000 Tonnen Pestizide, immer häufiger sogenannte Neonikotinoide. Diese dringen in die Pflanze ein. Nach der Ernte bleiben sie unter Umständen jahrelang in der Erde. Dort können sie Bodenlebewesen beeinflussen, von weiteren Pflanzen aufgenommen werden und in Flüsse gelangen. In Holland konnte das meistverkaufte Pestizid von Bayer quasi flächendeckend nachgewiesen werden.

**01:39** Ein Team des Wasserforschungsinstituts der ETH nimmt Proben in einem kleinen Schweizer Fluss: Auch in Schweizer Gewässern können Neonikotinoide nachgewiesen werden. Die Biochemikerin Juliane Hollender zeigt sich überrascht über die gefundene Menge.

**02:38** Georg Diriwächter, Leiter Registrierung Pflanzenschutzmittel bei der Syngenta, erklärt: Man könne Pestizide sehr gut so anwenden, dass eine Ausschwemmung in die Flüsse nicht stattfindet.

**03:30** Auch im Berggebiet klagen Imker über Verluste ihrer Bienenvölker. Viele Nutztiere sind mit Insektiziden gegen Parasiten behandelt und manche Anti-Parasitenmittel sind starke Bienengifte. Über die Gülle kommen die Giftstoffe wieder auf die Wiese. Das wird gegenwärtig an der Landwirtschaftsschule Plantahof in Landquart untersucht: Wie viel Anti-Parasitenmittel ist im Kot von Rindern noch enthalten? Ausgewertet werden die Proben an der Universität Giessen.

**06:40** Auch beim Gemüseanbau verwenden die Bauern Neonikotinoide. Werden die Samen gebeizt, verlässt man aber das Grundprinzip der integrierten Produktion, so Fritz Rothen, Geschäftsführer IP-Suisse.

**08:23** Georg Diriwächter sieht in den Pestiziden kein Problem. Er bestätigt, sichere Produkte in Bezug auf Mensch und Umwelt zu verkaufen. In naher Zukunft wird die Landwirtschaft neun Milliarden Menschen ernähren müssen. Ohne Pestizide sei dies nicht möglich. Urs Niggli vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau ist anderer Meinung.

**10:11** Wie Leistungsfähig Biolandwirtschaft sein kann, zeigt ein Beispiel aus dem Kanton Zürich – 140 Hektaren, seit 15 Jahren biologisch. Biobauer Martin Ott erklärt: Er wolle ein Gleichgewicht auf seinen Feldern schaffen zwischen Nützlingen, Insekten, Blumen und Kräutern, damit er keine Kampfstoffe mehr brauche.

**12:01** Ganz ohne Pestizide geht es aber auch im Biolandbau nicht. Doch der Einsatz ist stark eingeschränkt. Urs Niggli ist aber der Überzeugung, dass in 5-7 Jahren auch der Einsatz von Kupfer verboten sein werde. Doch auch das Spritzen in der konventionellen Landwirtschaft gibt keine Garantie gegen Schäden. Viele Insekten seien resistent, so Pflanzenschutzberater Martin Keller.

**Pestizide: unheimlich wirksam...: 3. Landwirtschaft ohne Gift**

**14:09** Martin Ott bestätigt, dass der Biolandbau lukrativ ist. Er versucht effizient zu produzieren. Dazu muss er auf den Standort eingehen.

**15:52** Der Markt sagt, Konsumenten wollen nur noch makellose Ware. Gemüse mit kleinsten Makeln landen sehr schnell auf dem Müll. Auch beim Fleisch sind nur die besten Stücke zu verkaufen auf dem Schweizer Markt. Jährlich landen so rund zwei Millionen Tonnen Esswaren auf dem Müll.